

"Lampertheimer Zeitung"

## **"Ein Wechsel ist dringend nötig"**

**Gemeinsamer Nenner: Gegen Verlängerung der Amtszeit von Roland Koch**

Vom 19.12.2008

**BERGSTRASSE Auch wenn die Einzelinteressen unterschiedlich gelagert sind, ein Punkt vereint Gewerkschafter, Naturschützer und Biblis-Gegner. Aus diesem Grund luden sie zu einem gemeinsamen Pressegespräch ein.**

Von Michael Kochendörfer

Der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Norbert Faber, der Energieexperte der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), Henrik Paulitz, der Sprecher der Bürgerinitiative "Biblis abschalten", Emil Lauerwald, und der Sprecher des BUND-Landesverbands, Herwig Winter: Alle möchten, dass bei der Landtagswahl am 18. Januar weitere fünf Jahre unter Ministerpräsident Roland Koch verhindert werden.

Innerhalb kürzester Zeit habe die Landesregierung durch eine verfehlte Bildungspolitik Hessen bei den Flächenstaaten das Schlusslicht verabreicht, wie bei der jüngst veröffentlichten IGLU-Studie erkennbar gewesen sei. Statt Selbstverantwortung - diese finde nur noch in den Schulverwaltungen statt - sei eine Art "pädagogischer Zentralismus" gefördert worden. So würden in Wiesbaden Ideen erdacht und umgesetzt, die aber offenkundig in keinster Weise mit den Experten in den Schulen, eben den letztlich mit der Umsetzung betrauten Lehrern, abgestimmt sind.

"In den Schulen sitzen die Profis, doch wir werden nicht gefragt", so Faber. Gute alternative Modelle wie etwa in der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden, die sich mit ihrem Konzept bei Tests wie PISA immer in der internationalen Spitze befindet, würden praktisch ignoriert. "Man fragt sich, wie lange solche Modelle laufen müssen, bis sie endlich zur Regelschule werden", wundert sich der Gewerkschafter. Auch G8 habe sich ausschließlich als Stressfaktor für Schüler und Lehrer gleichermaßen erwiesen, eine Verbesserung in Sachen Bildung sei jedoch nicht zu erkennen.

"Wir benötigen dringend ein längeres gemeinsames Lernen. Wenn es stattdessen mit der Auslesepolitik weitergeht, dann werden wir in Kürze bei Tests auch hinter die Stadtstaaten zurückfallen", verurteilt Faber die Bildungspolitik der CDU-Landesregierung. Winter, der selbst als Gymnasiallehrer tätig ist, bestätigte die von Faber angeführten Missstände. Doch auch im Bereich der Energie-, Umwelt- und Naturschutzpolitik habe die Regierung Koch Hessen in eine Sackgasse manövriert. "Die große Gemeinsamkeit ist, dass Hessen auch auf diesem Sektor inzwischen Schlusslicht ist", stellte der BUND-Vertreter ernüchtert fest.

Umweltminister Wilhelm Dietzel trete nur noch in Erscheinung, wenn es darum gehe, gegen Windkraft zu polemisieren. "Ansonsten würde dieser Mann selbst eine Autobahn durch das hochkarätigste Naturschutzgebiet bauen", meinte Winter, der aufrief, für Klima, Umweltschutz und zukunftsfähige Energiepolitik zu wählen. All dies sei offenkundig mit der

CDU nicht zu vereinbaren. Große Hoffnungen verband auch Paulitz mit einem möglichen Regierungswechsel in Hessen. SPD, Grüne und Linke hätten sich für eine Energiewende ausgesprochen, dazu habe es auch ein realistisches Konzept gegeben. Auch nach der Wahl hätten diese drei Parteien dieses Ziel nicht aus den Augen gelassen.

Insbesondere Andrea Ypsilanti habe sich trotz massiver Widerstände behauptet und habe versprochene politische Inhalte in die Tat umsetzen wollen. Sie sei jedoch von einer beispiellosen Kampagne überzogen worden. "Dabei ist es an der Tagesordnung, dass Koalitionsaussagen von Politikern nach der Wahl nicht eingehalten werden", sagte Paulitz. "Die Grünen versprachen in Hamburg, nicht mit der CDU zu koalieren, die CSU hatte in Bayern ein Bündnis mit der FDP definitiv ausgeschlossen. Von Wortbruch war in Bayern und Hamburg erstaunlicherweise nichts zu lesen", gab der IPPNW-Vertreter zu bedenken und vermutet dahinter eine von Medien nicht zuletzt aus eigenen Interessen gesteuerte Kampagne.